

Region

Strassen wieder offen - Person bleibt vermisst

Unwetter Die Strasse am Briener- und Thunerseeufer sind wieder für den Verkehr freigegeben. In der Zug und der Aare wird eine Person vermisst.

Die Räumungsarbeiten auf der am frühen Donnerstagabend durch einen Murgang verschütteten Kantonsstrasse zwischen Interlaken und Brienz sind seit Samstagmittag abgeschlossen: Seit Samstag, 15.30 Uhr, ist die Strasse am rechten Brienerseeufer wieder durchgehend befahrbar. «Seit den frühen Morgenstunden waren wir mit neun Mann an der Arbeit, um die Hauptstrasse bei Niederried vollständig zu entwässern», sagte Peter Rubi, Gruppenleiter Interlaken des Strasseninspektorates Oberland Ost, vor Ort.

Eine Putzmaschine sowie ein Spülwagen, ein Saug- sowie ein 30-Tonnen-Bagger waren im Einsatz. Um 15.30 Uhr konnten Rubi und sein Team die Absperrgitter beim Sagistutz in Ringenberg wegräumen und die Strasse Richtung Niederried und Oberried wieder auf beiden Spuren für den Verkehr freigeben. Bereits seit Betriebsbeginn am Samstagmorgen fahren die Züge zwischen Meiringen und Interlaken Ost nach Fahrplan. Das Trasse bei Niederried war durch den gleichen Murgang verschüttet worden.

Bereits am Freitag wieder passierbar war die verschüttete Kantonsstrasse zwischen dem Bahnhof Därligen und dem A8-Ostanschluss. Der gleiche Murgang traf auch das Bahntrasse, weshalb das ganze Wochenende hindurch keine Züge zwischen Interlaken West und Spiez verkehren. Die BLS stellte am Freitag eine Betriebsaufnahme auf heute Montagmorgen in Aussicht.

Polizei sucht weiter

Auch am Wochenende suchte die Seepolizei weiter nach der minderjährigen Person, die am Freitagmittag offenbar in die Zug gefallen ist. «Wir haben konkrete Anhaltspunkte, deshalb haben wir diese grosse Suchaktion ausgelöst» sagt ein Mediensprecher der Kantonspolizei auf Anfrage. Zur Frage, ob es sich bei der gesuchten Person um ein Kind oder eine jugendliche Person handelt, äussert sich die Polizei nicht. Rettungskräfte suchen seit Freitagmittag von Wasser, Land und Luft aus die minderjährige Person. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, muss davon ausgegangen werden, dass sie in die Zug gefallen ist, welche bei Steffisburg in die Aare mündet. Am Samstagvormittag informiert die Polizei auf Twitter darüber, dass die vermisste Person am Freitag nicht gefunden werden konnte und die Suche von der Seepolizei deshalb fortgesetzt wird. «Das ist ein äusserst tragischer Fall, der auch mir sehr nahe geht», sagt Steffisburgs Gemeindepräsident Jürg Marti (SVP) am Sonntag auf Anfrage. Mehr könne er nicht sagen.

Die Ufer von Aare und Zug im Raum Thun-Steffisburg sind beliebte Naherholungsgebiete. Die 23 Kilometer lange Zug entspringt zwischen Hohgant und Sigriswilergrat. An der Zug kommt es in den Sommermonaten gerade bei Gewittern immer wieder zu Hochwasser. Der Fluss führt dann jeweils viel Geschichte mit sich. (hau/sgt/flo/sda)

Widerstand gegen die geplante Umzonung der Pfrundmatte

Steffisburg Gegen die Revision der Ortsplanung Steffisburg gingen 38 Einsprachen ein. Die meisten betreffen die Pfrundmatte. Ziel: keine Bauten dort.



Die Pfrundmatte zwischen der Steffisburger Dorfkirche und der Terrassensiedlung der Esther-Schüpbach-Stiftung im Hintergrund. Anwohner und Politiker wehren sich gegen eine Umzonung der Matte. Foto: Christoph Gerber

Marco Zysset

«Das Gesamtpaket zur Revision der Ortsplanung mit Zonenplänen und Baureglement stösst anscheinend auf breite Akzeptanz in der Bevölkerung.» Dieses Fazit zieht Gemeindepräsident Jürg Marti (SVP) nach der öffentlichen Auflage, die vier Wochen dauerte. Es ist freilich eine Aussage, die mindestens einige Bürgerinnen und Bürger des Dorfes in Rage versetzen dürfte. Denn: Von Akzeptanz ist bei ihnen wenig zu spüren – im Gegenteil. Seit Wochen machen sie in sozialen Medien, in den Onlinekommentarspalten dieser Zeitung und mit Flugblättern gegen die Umzonung der Pfrundmatte Stimmung.

Auf dieser Wiese, die direkt nordwestlich der Kirche liegt, möchte die Gemeinde die Möglichkeit schaffen, das Pflegezentrum der Esther-Schüpbach-Stiftung neu und zukünftigen Ansprüchen genügend zu bauen. Im Gegenzug könnte die Gemeinde dort, wo heute die Alterssiedlung steht, welche in die Jahre gekommen ist, eine neue Wohnüberbauung realisieren – «mit einer guten sozialen Durchmischung», wie Jürg Marti betont. Beide Grundstücke gehören der Gemeinde. Mit dem Ziel, die Umzonung an bester Lage zu verhindern, hätten insgesamt 27 Parteien eine Einsprache gegen die Revision der Ortsplanung gemacht, sagt Jürg Marti. «Wobei einige der Einsprachen im Wortlaut identisch sind.»

Mobilfunk entzweit

Weitere sechs Einsprecherinnen oder Einsprecher besitzen Grundstücke und bemängeln entweder Massnahmen im

Schutzplan, im Zonenplan Gewässerraum oder neue Baumöglichkeiten auf Nachbarparzellen. Noch einmal fünf Einsprachen drehen sich um die Vorgaben zum Umgang mit Mobilfunkanlagen. «Den einen gehen die Vorgaben, die wir im Baureglement machen, zu wenig weit, den anderen zu weit», sagt Marti. Es ist davon auszugehen, dass zu Letzteren Mobilfunkanbieter gehören.

Die Gemeinde lädt nun alle Einsprecherinnen und Einsprecher zu persönlichen Gesprächen ein. Anschliessend – etwa in der zweiten Augsthälfte – werde der Gemeinderat entscheiden, ob er an den Zonenplänen, dem Schutzplan oder dem Baureglement Anpassungen vornehme und diese Änderungen noch

einmal in eine öffentliche Auflage schicke, sagt Marti. Damit könnten zu den Korrekturen neue Einsprachen gemacht werden.

So gehts weiter

Der Gemeinderat hat allerdings auch die Möglichkeit, die Vorlage in Kenntnis hängiger Einsprachen direkt dem Grossen Gemeinderat zu unterbreiten. An diesem ist es dann, die Abstimmungsbotschaft zuhanden einer Volksabstimmung zu verabschieden. «Unser Plan sieht aktuell vor, dass die Revision der Ortsplanung im nächsten Jahr an die Urne kommt», sagt Marti.

Doch zurück zur Pfrundmatte, diesem malerisch gelegenen und saftig grünen Stein des Anstosses mitten in Steffisburg. Worum geht es den Gegnern der

«Unsere Aufgabe ist, aufzuzeigen, dass ein Projekt entwickelt wird, welches sich gut ins Ortsbild einordnen wird.»

Jürg Marti
Gemeindepräsident

Umzonung? «Um es auf einen Nenner zu bringen», sagt Jürg Marti: «Sie wollen, dass auf dieser Matte – die bereits heute Bauland ist – nichts gebaut wird.» Eine kurze Onlinerecherche stützt diese Aussage: Da ist zum einen Theo Schmidt, Mitglied der Grünen, der sich für Biodiversität und den Erhalt der Hofstatt von Hochstammäbäumen starkmacht. Zum anderen sind da Anwohner, die mit Argumentarien und Skizzen aufzeigen wollen, dass eine Überbauung der Pfrundmatte jeden Rahmen sprengen würde.

«Unsere Aufgabe ist nun, der Bevölkerung aufzuzeigen, dass mit einem qualitätssichernden Planungsverfahren ein Projekt entwickelt wird, welches sich gut ins Ortsbild einordnen wird, und eine nachhaltige Lösung für die Esther-Schüpbach-Stiftung und unser Dorf gemeinsam gefunden werden kann», sagt Jürg Marti. Gleichzeitig werde der Gemeinderat versuchen, Anregungen und Ideen etwa im ökologischen Bereich in die Planung einfließen zu lassen und so Bedenken in dieser Hinsicht ebenfalls auszuräumen.

Um diese Parzellen geht es



Grafik: niz / Quelle: Gemeinde Steffisburg

Die Zone für öffentliche Nutzung Nr. 2 Dorfkirche (orange), zu der die Pfrundmatte gehört, soll gemeinsam mit dem Areal der Esther-Schüpbach-Stiftung (violett) in eine Zone mit Planungspflicht (ZPP) überführt werden. Ersichtlich ist auch, dass am nordwestlichen Ende des Areals (T2) neue Gebäude höher aufragen dürften als auf dem ganzen restlichen Areal der künftigen ZPP (T1).

Nachrichten

Weg frei für weitere Kindergartenklasse

Stocken-Höfen Die Rechnung 2020 wurde mit 237 Ja- und 6 Nein-Stimmen genehmigt. Der Nachkredit über 51'000 Franken für die Erneuerung der über 80-jährigen Hauptwasserleitung von der Kreuzgasse bis zur Wolfbuche im Dorfteil Oberstocken erhielt mit 211 zu 30 Stimmen an der Urne ebenfalls eine hohe Zustimmung. Zudem unterbreitete der Gemeinderat einen Kredit von 260'000 Franken. Damit solle eine der beiden Wohnungen im Obergeschoss des Schulhauses Niederstocken für den Kindergarten umgebaut werden. Auch dieser Kredit wurde mit 210 zu 33 Stimmen angenommen. Mit 189 zu 40 Stimmen wurde das Reglement für die Erhebung einer Konzession Stromversorgung genehmigt. (pd)

Ja zu den geplanten Strassensanierungen

Blumenstein Statt einer Gemeindeversammlung gab es in Blumenstein eine Urnenabstimmung. Dabei wurde die Verwaltungsrechnung 2020 mit 246 zu 6 Stimmen angenommen. Der Kredit von 210'000 Franken für die Sanierung des Scheuermattweges erhielt 212 Ja- und 40 Nein-Stimmen. Auch in der dritten Vorlage ging es um eine Strassensanierung, nämlich des Bärenstutzes, für 170'000 Franken. Diesen Betrag bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 213 zu 40 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 26,25 Prozent. (pd)

Erzählabend für Erwachsene

Thun Am Mittwoch, 30. Juni, um 19.30 Uhr, lädt der Thuner Erzählkreis wieder zu einem Märchenabend für Erwachsene ein. «...und weil sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute...» ist das Thema dieses Erzählabends im Tertianum Bellevue-Park am Götlibachweg 2. Es werden Märchen und Geschichten frei erzählt, umrankt von passender Musik. (pd)

Handharmonika-Orchester will spielen

Steffisburg Zuversichtlich hat das Handharmonika-Orchester das Herbstkonzert in das Tätigkeitsprogramm aufgenommen. Dieses ist für den 6. November vorgesehen, wie an der Hauptversammlung, die Corona-bedingt von Ende März in den Juni verschoben werden musste, informiert wurde. Ehrenpräsidentin Rösli Blaser konnte auf 60 Jahre sowie Käthi Dubied auf 65 Jahre Mitgliedschaft im Kantonalen und Eidgenössischen Verband zurückblicken. Weitere sechs Spielerinnen durften das 10-Jahr-Jubiläum als Vereinsmitglied feiern. (pd/sp)

Wir gratulieren



Wattenwil Heute feiert Fritz Thönen im Alters- und Pflegeheim Wattenwil seinen 85. Geburtstag.

Bei Sonnenschein verweilt er gerne draussen und geniesst den Garten. Wir gratulieren dem Jubilar von Herzen und wünschen viel Freude, sonnige Stunden und stabile Gesundheit im neuen Lebensjahr. (egs)